



20.07.2022

Auflösung des Landtags vor 70 Jahren – Forschungsprojekt mit ersten Ergebnissen

Im Auftrag des Landtags von Sachsen-Anhalt startete das Zentrum für Sozialforschung Halle e. V. (zsh), einem An-Institut der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, im April 2021 ein Forschungsprojekt zur wissenschaftlichen Aufarbeitung der ersten beiden Landtage von Sachsen-Anhalt (1946–1952) und der Lebenswege seiner Mitglieder. Unter Leitung von Prof. Dr. Everhard Holtmann wird der Prozess der autoritären Rückbildung des Länderparlamentarismus in der sowjetischen Besatzungszone (SBZ) bzw. frühen DDR nachgezeichnet und analysiert.

Erste Ergebnisse liegen bereits vor, wie Holtmann in einem Videointerview pünktlich zum Jahrestag der Selbstauflösung (25. Juli 1952) berichtet. So beantwortet er Fragen rund um die historische Einordnung der beiden Nachkriegslandtage in Sachsen-Anhalt, zur Zusammensetzung und zu den wichtigsten Aufgaben. Er wagt auch schon einen ersten Blick auf die Gründe, die letztlich zur Auflösung des Parlaments führten und inwieweit dieser Teil des Parlamentarismus trotz des Zeitsprungs von siebzig Jahren auch heute noch von Interesse ist.

Das Interview ist auf der Website des Landtags anzuschauen: <https://bit.ly/3IRpOtr>

Mit dem Projekt will der Landtag von Sachsen-Anhalt einen weiteren Beitrag zur Geschichte des Parlamentarismus in der Region des heutigen Sachsen-Anhalt sowie zur Identitätsstiftung des Landes und seiner demokratischen Strukturen leisten. Zum Forschungsvorhaben gehören auch die Recherche und wissenschaftliche Auswertung von regionalem und überregionalem Archivmaterial für den Zeitraum von 1946 bis 1952 mit dem Ziel, die biografischen Daten der ehemaligen Abgeordneten zu verdichten und darstellen zu können. Unter Einbeziehung auch des 2. Landtags (1948–1950) wird die Untersuchung somit eine biografische und systemische Dimension aufweisen.